

Medienmitteilung

Verkehrsumleitung durch die Quartiere im Riethüsli nicht notwendig

Detailstudien der Appenzeller Bahnen haben gezeigt, dass der Bau der Durchmesserlinie Appenzell-St.Gallen-Trogen im Riethüsli ohne Umleitung des Verkehrs durch die Quartiere machbar ist. Der Stadtrat St.Gallen hat sich für eine Beibehaltung der Haltestelle Riethüsli ausgesprochen.

Während der öffentlichen Planaufgabe für die Durchmesserlinie Appenzell-St.Gallen-Trogen Ende 2009 haben mehrere Einsprechende, darunter auch der Quartierverein Riethüsli, gefordert, dass während dem Bau auf die Umleitung des Verkehrs durch die Wohnquartiere verzichtet und eine Verlängerung des Tunnels geprüft wird. Die Appenzeller Bahnen haben diese Anliegen ernst genommen und detaillierte Abklärungen getroffen.

Neue Verkehrsführung während der Bauzeit entlastet die Quartierstrassen

Das Quartier Riethüsli hat sich vehement gegen die Totalsperrung der Teufener Strasse und den geplanten Umleitungsverkehr über die Quartierstrassen ausgesprochen.

Im letzten halben Jahr sind die Bauvorgänge und die davon abhängigen Verkehrsführungen vertieft worden. Durch den Verzicht der Appenzeller Bahnen auf den Bahnbetrieb während den Bauarbeiten im Riethüsli sind neue Lösungsansätze möglich geworden. Der Betrieb wird während dieser Zeit mit Bussen aufrechterhalten.

Zusammen mit tolerierbaren Einschränkungen für den Strassenverkehr und bei der Abwicklung der Bauarbeiten kann den berechtigten Anliegen der Quartierbewohner Rechnung getragen und auf den Umleitungsverkehr generell verzichtet werden. Bei besonders heiklen Bauvorgängen soll aber aus Sicherheitsgründen die Option für kurzzeitige Umleitungen des Verkehrs in Richtung St.Gallen über die Riethüslistrasse in Absprache mit der Polizei offen bleiben.

Mit dem Entscheid, die Kreuzung Teufener Strasse - Demutstrasse nicht im Tagbau, sondern im bergmännischen Tunnelvortrieb zu queren, werden die Behinderungen für alle Strassenbenützer, insbesondere aber auch für die Fussgänger im Quartierzentrum erheblich reduziert und die wahrnehmbare Bauzeit im Riethüsli um mehrere Monate verkürzt.

Verschiebung des Tunnelportals nach Süden geprüft

Einige Einsprecher haben die Verschiebung des Tunnelportals um 200 Meter Richtung Teufen verlangt. Das hätte zur Folge, dass drei Liegenschaften unmittelbar in den Bereich des Voreinschnittes zu liegen kämen und deren Erschliessung ab der Teufener Strasse kaum mehr

möglich wäre. Die Haltestelle müsste etwa an den Ort der heutigen Kreuzungsstelle Liebegg verlegt werden.

Die Mehrkosten gegenüber dem Auflageprojekt würden rund 13.5 Millionen Franken betragen. Mit einer Verschiebung des Tunnelportals um 330 statt 200 Meter bis unmittelbar vor die Kreuzungsstelle in der Liebegg liessen sich die oben aufgezählten Nachteile minimieren. Allerdings teilen die AB und die Stadt St.Gallen die Meinung, dass eine Haltestelle, die sich rund 400 Meter ausserhalb des Quartierzentrums befindet, kaum noch frequentiert wird. Zudem würde die Erschliessung der Gewerbeschule aus den beiden Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden erheblich verschlechtert. Die erforderlichen Investitionskosten von 5 Millionen Franken für die Haltestelle stehen damit in keinem vertretbaren Verhältnis zu den Frequenzen.

Bahnverlegung in die Riethüslistrasse als Option

Ein Einsprecher hat vorgeschlagen, die Bahn von der Teufener Strasse in die Riethüslistrasse zu verlegen. Auch diese Idee ist von den Appenzeller Bahnen geprüft worden. Es hat sich gezeigt, dass diese Lösung ohne Nachteile für den Bahnbetrieb möglich wäre. Allerdings käme die Haltestelle vor die Garagen der Liegenschaften Riethüslistrasse 17 - 21 zu liegen. Dazu müssten Gebäude (keine Wohnhäuser) abgebrochen werden. Die Liegenschaften zwischen Riethüsli- und Teufener Strasse wären neu wieder über den früheren Bahnübergang beim Restaurant Riethüsli zu erschliessen. Die Kosten dieser Variante liegen voraussichtlich in derselben Grössenordnung wie beim aufgelegten Projekt.

Unterirdische Station Riethüsli

Ebenfalls angeregt worden ist die Prüfung einer unterirdischen Haltestelle Riethüsli. Diese käme rund fünf Stockwerke unter die Oberfläche zu liegen. Neben den Mehrkosten von etwa 10 Millionen Franken haben Erfahrungen mit ähnlich gelegenen und frequentierten Haltestellen gezeigt, dass das negative Sicherheitsempfinden wegen fehlenden Fluchtmöglichkeiten dazu führt, dass sie ausserhalb der Hauptverkehrszeiten von einem Grossteil der Bevölkerung gemieden werden.

Nächste Schritte

Im Dialog mit den betroffenen Grundeigentümern und dem Quartier Riethüsli wird in den nächsten Wochen abgeklärt, welche Linienführung der Bahn bevorzugt wird. Die Stadt St.Gallen, der Vorstand des Quartiervereins Riethüsli und die Appenzeller Bahnen werden in diesem Rahmen am 10. November 2010 um 20 Uhr in der Gewerbeschule Riethüsli die Bevölkerung über den Projektstand detailliert informieren und das weitere Vorgehen aufzeigen. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Anzahl Zeichen Text: ca. 4'900

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte:

Appenzeller Bahnen AG
Alexander Liniger
Tel. +41 (0)71 354 50 60
alexander.liniger@appenzellerbahnen.ch